Praktikum Rechnernetze

Protokoll zu Versuch 5 (Paketfilter-Firewall unter Linux) von Gruppe 1

Jakob Waibel, Daniel Hiller, Elia Wüstner, Felix Pojtinger

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung		3	
	1.1	Mitwirken	3	
	1.2	Lizenz	3	
2	Wordpress Konfigurieren		4	
3	Port	scan durchführen	7	
4	Bloc	kieren von Services	8	
5	Whit	telist-Ansatz per Shell-Skript	10	
6	ICMF	P und Prometheus Node-Exporter	11	
7	Rosr	prechung Musterlösung und Finhindung als System-Service	12	

1 Einführung

1.1 Mitwirken

Diese Materialien basieren auf Professor Kiefers "Praktikum Rechnernetze"-Vorlesung der HdM Stuttgart.

Sie haben einen Fehler gefunden oder haben einen Verbesserungsvorschlag? Bitte eröffnen Sie ein Issue auf GitHub (github.com/pojntfx/uni-netpractice-notes):



Abbildung 1: QR-Code zum Quelltext auf GitHub

Wenn ihnen die Materialien gefallen, würden wir uns über einen GitHub-Stern sehr freuen.

1.2 Lizenz

Dieses Dokument und der enthaltene Quelltext ist freie Kultur bzw. freie Software.



Abbildung 2: Badge der AGPL-3.0-Lizenz

Uni Network Practice Notes (c) 2021 Jakob Waibel, Daniel Hiller, Elia Wüstner, Felix Pojtinger SPDX-License-Identifier: AGPL-3.0

2 Wordpress Konfigurieren

Auf ihrem Server ist Wordpress vorinstalliert / vorkonfiguriert. Lediglich die abschließende Einrichtung ist noch nicht erfolgt... Führen Sie die Einrichtung durch und stellen Sie die Funktion sicher. Rufen Sie dazu die IP der Servers in einem Web-Browser auf.

Zur Fertigstellung der Konfiguration muss zuerst folgender Dialog ausgefüllt werden:

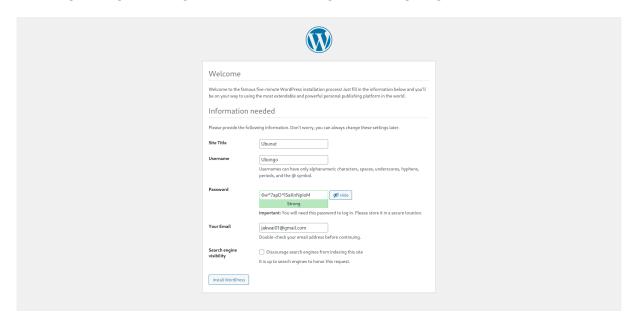


Abbildung 3: Wordpress-Einrichtungsbildschirm

Im darauffolgenden Dashboard kann im Pages Reiter eine neue page erstellt werden.

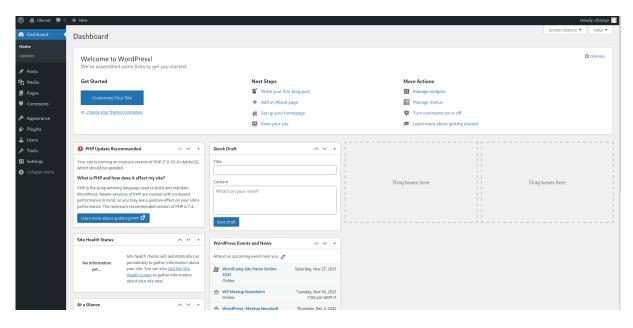


Abbildung 4: Wordpress-Dashboard

Diese Page kann nun mit arbiträrem Inhalt gefüllt werden.

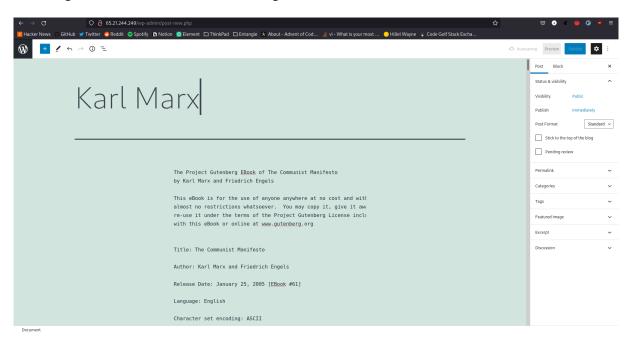


Abbildung 5: Wordpress-Post

Der Resultierende Post kann nun im Web gefunden werden. Eine Eingabe der IP führt auf eine kleine Übersicht mit diesem Post und einem weiteren "Hello-World" Post.



Abbildung 6: Wordpress-Home

3 Portscan durchführen

Überprüfen Sie mit einem Portscanner welche Ports an Ihrem Server öffentlich erreichbar sind. Welche Ports/Services sind das? Müssen diese Services öffentlich erreichbar sein?

Zur Sicherheit starten wir bevor wir mit dem Portscanning beginnen den VPN unseres Vertrauens.

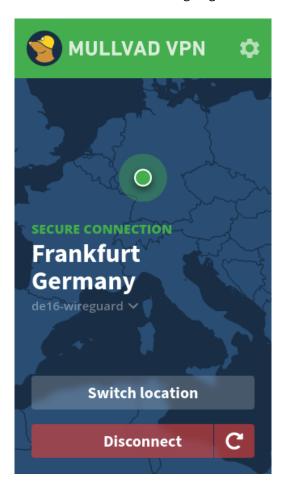


Abbildung 7: VPN-Einrichtung

nmap zeigt die offenen Ports:

```
6 Offending packet: TCP 10.108.48.108:61669 > 65.21.244.249:53 S ttl=50
      id=21891 iplen=44 seg=1930111230 win=1024 <mss 1460>
 7 Nmap scan report for static.249.244.21.65.clients.your-server.de
      (65.21.244.249)
8 Host is up (0.035s latency).
9 Not shown: 990 closed ports
10 PORT STATE SERVICE
11 22/tcp open
                     ssh
12 25/tcp filtered smtp
13 53/tcp filtered domain
14 80/tcp open http
15 139/tcp filtered netbios-ssn
16 445/tcp filtered microsoft-ds
17 1900/tcp filtered upnp
18 2869/tcp filtered icslap
19 3306/tcp open mysql
20 9100/tcp open
                     jetdirect
```

Ein Auszug des Wireshark-Captures zeigt hier zum Beispiel die Ergebnisse des Port-Scans.

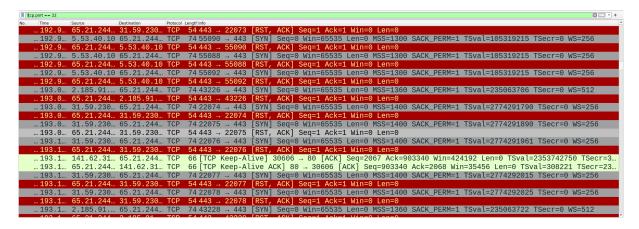


Abbildung 8: Wireshark-Capture von nmap

Da der Aufgabenstellung zu entnehmen ist, dass wir im Moment nur einen Webserver betreiben, können wir getrost allen externen Zugriff auf alle Ports bis auf Port 80 und Port 22 für den SSH-Zugriff blockieren. Für spätere Aufgabenstellungen können die Regeln dann angepasst werden.

4 Blockieren von Services

Sie haben in Aufgabe 2 mindestens einen Service identifiziert, der nicht öffentlich verfügbar sein muss. Blockieren Sie den externen Zugriff auf diesen Service in Ihrer Firewall (Blacklist-Ansatz).

Der "Blacklist-Ansatz" bedeutet, dass mit einer ACCEPT policy und negativen Regeln gearbeitet wird, sodass alles erlaubt ist, sofern es nicht durch eine Regel explizit verboten wird.

Blocken aller Ports neben 22 und 80:

```
1 $ sudo iptables -F INPUT
2 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 25 -j DROP
3 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 53 -j DROP
4 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 139 -j DROP
5 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 445 -j DROP
6 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 1900 -j DROP
7 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 2869 -j DROP
8 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 3306 -j DROP
9 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 9100 -j DROP
10 $ sudo iptables -L INPUT
11 Chain INPUT (policy ACCEPT)
12 target prot opt source
13 DROP tcp -- anywher
                                         destination
            tcp -- anywhere
                                         anywhere
                                                            tcp dpt
      :9100
14 DROP
        tcp -- anywhere
                                         anywhere
                                                            tcp dpt:
     smtp
15 DROP
             tcp -- anywhere
                                         anywhere
                                                             tcp dpt:
     domain
16 DROP
             tcp -- anywhere
                                         anywhere
                                                             tcp dpt:
     netbios-ssn
17 DROP tcp -- anywhere
                                         anywhere
                                                             tcp dpt:
     microsoft-ds
18 DROP tcp -- anywhere
                                         anywhere
                                                             tcp dpt
     :1900
19 DROP tcp -- anywhere
                                         anywhere
                                                             tcp dpt
     :2869
20 DROP
             tcp --
                     anywhere
                                         anywhere
                                                             tcp dpt:
  mysql
```

Check auf dem lokalen System:

Es kann erkannt werden, dass nun alle blockierten Ports als "filtered" angezeigt werden.

```
13 2869/tcp filtered icslap

14 3306/tcp filtered mysql

15 9100/tcp filtered jetdirect

16

17 Nmap done: 1 IP address (1 host up) scanned in 3.39 seconds
```

5 Whitelist-Ansatz per Shell-Skript

Stellen Sie den gleichen Zustand der Firewall (Damit meine ich, dass die gleichen Services erreichbar sind) her wie in Aufgabe 3, allerdings verfolgen Sie jetzt den Whitelist-Ansatz.

Der "Whitelist-Ansatz" bedeutet, dass die default policy DROP verwendet wird und dass alles verboten ist, was nicht explizit durch eine Regel erlaubt wurde.

Inhalt von iptables-rules.sh:

```
# $HOME/iptables-rules.sh

#!/usr/bin/env bash

sudo iptables -F INPUT

sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 22 -j ACCEPT

sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 80 -j ACCEPT
```

Zur Sicherheit wurde hier noch gecheckt, ob auch wirklich die richtigen Regeln angewandt wurden:

```
1 $ sudo iptables -L
2 Chain INPUT (policy ACCEPT)
3 target prot opt source destination
4 ACCEPT tcp -- anywhere anywhere tcp dpt:
    ssh
5 ACCEPT tcp -- anywhere anywhere tcp dpt:
    http
```

Nun wurde noch die Default Deny Rule aktiviert:

```
1 $ sudo iptables -P INPUT DROP
```

Und die korrekte Anwendung sichergestellt:

```
1 $ sudo iptables -L INPUT
2 Chain INPUT (policy DROP)
3 target prot opt source destination
4 ACCEPT tcp -- anywhere anywhere tcp dpt:
    ssh
5 ACCEPT tcp -- anywhere anywhere tcp dpt:
    http
```

nmap zeigt nun auch die Ports nicht mehr als filtered an:

6 ICMP und Prometheus Node-Exporter

Der Prometheus Node-Exporter liefert Metriken für Prometheus (https://prometheus.io/). Konfigurieren Sie ihre Firewall so, dass diese Metriken nur von Ihren IP-Adressen aus erreichbar sind (Nutzen Sie https://ifconfig.co/ um Ihre öffnetliche IP-Adresse in Erfahrung zu bringen). Das selbe gilt für ICMP. Die Angriffsvektoren für ICMP sind zwar ziemlich eingeschränkt, trotzdem reicht es, wenn Sie in der Lage sind Probes an den Server zu senden.

Unsere IP-Addresse:

```
1 $ curl https://ifconfig.io
2 193.27.14.134
```

Nun müssen zwei ACCEPT-Rules erstellt werden; zuerst für den Prometheus Node-Exporter:

```
1 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 9100 -j ACCEPT -s 193.27.14.134
2 $ curl http://65.21.244.249:9100
3 <html>
               <head><title>Node Exporter</title></head>
4
5
6
               <h1>Node Exporter</h1>
7
               <a href="/metrics">Metrics</a>
8
               </body>
9
               </html>
10 $ nmap 65.21.244.249
11 Starting Nmap 7.91 ( https://nmap.org ) at 2021-11-16 15:54 CET
12 Nmap scan report for static.249.244.21.65.clients.your-server.de
      (65.21.244.249)
13 Host is up (0.039s latency).
14 Not shown: 996 filtered ports
```

```
15 PORT STATE SERVICE
16 22/tcp open ssh
17 53/tcp closed domain
18 80/tcp open http
19 9100/tcp open jetdirect
20
21 Nmap done: 1 IP address (1 host up) scanned in 5.74 seconds
```

Wie zu sehen ist, ist der Port von dieser öffentlichen IP zu erreichen. Von einem anderen Host ist dies nicht der Fall:

Nun die Rule für ICMP:

```
1 $ sudo iptables -A INPUT -p icmp -j ACCEPT -s 193.27.14.134
```

Nun lässt sich von unserem System aus der Host anpingen:

Von einer anderen Workstation (193.27.14.134) aus ist dies nicht der Fall:

```
1 $ ping 65.21.244.249
2 PING 65.21.244.249 (65.21.244.249) 56(84) bytes of data.
3 ^C
4 --- 65.21.244.249 ping statistics ---
```

```
5 9 packets transmitted, 0 received, 100% packet loss, time 8226ms
```

Diese beiden Regeln wurden noch zu \$HOME/iptables-rules.sh hinzugefügt, damit sie im folgenden auch nach dem Reboot persistiert werden. Ebenso wurde die Default-Deny-Rule in das Skript mit aufgenommen.

7 Besprechung, Musterlösung und Einbindung als System-Service

Diese Aufgabe führen wir zusammen durch, dokumentieren Sie trotzdem die Schritte und Ergebnisse!

```
1 $ systemctl cat iptables
2 # /etc/systemd/system/iptables.service
3 [Unit]
4 Description=firewall service
5 Before=network.target
6 AssertPathExists=/root/iptables-rules.sh
7
8 [Service]
9 Type=oneshot
10 RemainAfterExit=yes
11 ExecStart=/root/iptables-rules.sh
12 StandardOutput=syslog
13 StandardError=syslog
14
15 [Install]
16 WantedBy=multi-user.target
17 $ sudo systemctl enable --now iptables.service
18 $ sudo systemctl reboot
```

Wie zu sehen ist, wurden die Regeln auch nach dem Reboot angewandt:

```
1 $ sudo iptables -L INPUT
2 Chain INPUT (policy DROP)
3 target prot opt source
4 ACCEPT tcp -- anywher
                                           destination
            tcp -- anywhere
4 ACCEPT
                                           anywhere
                                                               tcp dpt:
      ssh
5 ACCEPT
            tcp -- anywhere
                                           anywhere
                                                               tcp dpt:
     http
6 ACCEPT
            icmp -- 193.27.14.134
                                           anywhere
7 ACCEPT tcp -- 193.27.14.134
                                                                tcp dpt
                                           anywhere
      :9100
```

Auf einer anderen Workstation:

```
1 $ nmap 65.21.244.249
2 Starting Nmap 7.80 ( https://nmap.org ) at 2021-11-16 16:14 CET
```

Auf der allowlisteten Workstation:

Letztendlich sieht unser überarbeitetes Skript wie folgt aus:

```
#!/usr/bin/env bash

# exit on error

set -e

IPT="/sbin/iptables"

* $IPT -F INPUT

$ $IPT -A INPUT -p tcp --dport 22 -j ACCEPT

$ $IPT -A INPUT -p tcp --dport 80 -j ACCEPT

$ $IPT -A INPUT -p icmp -j ACCEPT -s 193.27.14.134

$ $IPT -A INPUT -p tcp --dport 9100 -j ACCEPT -s 193.27.14.134

# default targets

# # default targets

# $ $IPT -P INPUT DROP # we want to block all incoming traffic (whitelist-approach)

# $ $IPT -P OUTPUT ACCEPT # we trust the installed software

# $ $IPT -P FORWARD DROP # we don't want to forward traffic at all
```